



Niederschrift

über die

7. Sitzung des Ausschusses für soziale Angelegenheiten des Landkreises Erlangen-Höchstadt

Sitzungstermin: Mittwoch, den 23.11.2011

Sitzungsbeginn: 09:00 Uhr

Sitzungsende: 10:53 Uhr

Ort, Raum: Sitzungssaal des Landratsamtes in Erlangen

Anwesend sind:

Landrat

Eberhard Irlinger

CSU-Fraktion

Kreisrat Eberhard Brunel-Geuder

Kreisrat Robert Mirschberger

Kreisrat Martin Hofmann

Kreisrat Bernhard Schwab

Kreisrätin Doris Wüstner

(als Vertreter für Kreisrat Reinhard Nagengast)

SPD-Fraktion

Kreisrat Konrad Eitel

Kreisrat Andreas Hänjes

Kreisrätin Thekla Mück

Kreisrätin Rosemarie Schmitt

(ab 09:11 Uhr, während TOP 2)

(nicht anwesend bei TOP 6.8)

FW-Fraktion

Kreisrat Dr. Manfred Welker

Kreisrat Hans Mitschke

Kreisrätin Irene Häusler

(als Vertreter für Kreisrat Karsten Fischkal)

(als Vertreterin für Kreisrat Joachim Wersal;
bis 10:46 Uhr, während TOP 9)

Fraktion B90/Grüne

Kreisrätin Retta Müller-Schimmel

(ab 09:07 Uhr, während TOP 2)

FDP-Fraktion

Kreisrätin Elke Weis

(als Vertreterin für Kreisrat Jörg Rohde)

Gäste/Sachverständige

Beschäftigte Claudia Wolter

(Gleichstellungsbeauftragte des
Landkreises Erlangen-Höchstadt)

Pfarrer Wilfried Lechner-Schmidt

(Evangelisch-Lutherische Kirche)

Sabine Hornung

(Diakonisches Werk Erlangen e.V.)

Edith Scherbel

(Caritasverband für die Stadt Erlangen und den
Landkreis Erlangen-Höchstadt e.V.)

Hermann Sandner

(AWO - Kreisverband Erlangen-Höchstadt e.V.)

Valentin Schaub

(VdK - Kreisverband Erlangen-Höchstadt e.V.;
bis 10:12 Uhr, während TOP 3)

Gisela Niclas

(Der PARITÄTische Bayern e.V. -
Bezirksverband Mittelfranken)

Dipl.-Soz. Manfred Zehe

(MODUS - Institut für angewandte Wirtschafts-
und Sozialforschung, Methoden und Analysen;
bis 09:53 Uhr, während TOP 3)

Verwaltung

Verwaltungsdirektor Dieter Sperber

(bis 09:50 Uhr, nach TOP 2)

Verwaltungsamtmann Marcus Schlemmer

Regierungsrätin Susanne Beer

Ltd. Medizinaldirektor Dr. Peter Lederer

(bis 10:17 Uhr, nach TOP 3)

Beschäftigte Dorothea Ackermann

Regierungshauptsekretär Hartmut Raitzig

(bis 10:17 Uhr, nach TOP 3)

Beschäftigte Anna-Maria Preller

(bis 09:50 Uhr, nach TOP 2)

Beschäftigter Matthias Nicolai

(bis 09:50 Uhr, nach TOP 2)

Verwaltungsoberspektorin Gudrun Walter

Verwaltungshauptsekretärin Karola dos Reis Goncalves

Schriftführerin

Verwaltungsoberspektorin Paulina Lettenmeier

Nicht anwesend sind:

Gäste/Sachverständige

Dekan Josef Dobeneck
Jürgen Üblacker
Josef Hennemann

(Katholische Kirche)
(BRK - Kreisverband Erlangen-Höchstadt)
(Lebenshilfe Erlangen-Höchstadt (West) e.V.)

Die Sitzung hat folgende Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

1. Umbesetzung des Seniorenbeirats des Landkreises Erlangen-Höchstadt.
2. Erstellung eines integrativen, regionalen, seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes.
3. Sachstandsbericht der Heimaufsicht.
4. Bericht über die Entwicklung der Frühförderung.
5. Bericht über die Aktivitäten des Vereins Menschen helfen in Erlangen-Höchstadt e.V.
6. Anträge auf Kreiszuschüsse;
 - 6.1. Verein Notruf und Beratung für vergewaltigte Mädchen und Frauen e.V.
 - 6.2. Soziotherapeutische Einrichtung der Laufer Mühle für den LebensMittelPunkt.
 - 6.3. Frauenzentrum Erlangen e.V.
 - 6.4. Arbeitslosenberatung Herzogenaurach.
 - 6.5. Offene Tür Erlangen.
 - 6.6. Diakonie Erlangen AKTIV gGmbH für den Bereich der Familienpflege.
 - 6.7. Diakonisches Werk Erlangen e.V. für die Erlanger Tafel.
 - 6.8. Fachstelle für pflegende Angehörige.
 - 6.9. Antrag des Vereins zum Schutz misshandelter Frauen e.V. auf Erhöhung des Zuschusses zugunsten des Frauenhauses Erlangen.
7. Sachstandsbericht und Bereitstellung von Haushaltsmitteln für das Projekt "huerdenlos".
8. Antrag des Beauftragten für Menschen mit Behinderung auf Bereitstellung von Haushaltsmitteln für Sachaufwendungen.
9. Vorberatung des Haushalts 2012.

Es besteht Beschlussfähigkeit. Die Einladung zur Sitzung erfolgte ordnungsgemäß am 10.11.2011; die Mehrheit der Mitglieder ist anwesend und stimmberechtigt.

Öffentliche Sitzung

1. Umbesetzung des Seniorenbeirats des Landkreises Erlangen-Höchstadt:

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten fasst folgenden Beschluss:

1. Für den Caritasverband für die Stadt Erlangen und den Landkreis Erlangen-Höchstadt e.V. werden folgende Personen in den Seniorenbeirat des Landkreises Erlangen-Höchstadt entsandt:

Mitglied:

Frau
Irmgard Spindler
Steinwegstraße 1
91315 Höchstadt a. d. Aisch

Stellvertreter:

Herr
Sven Engert
Erlanger Straße 14
91074 Herzogenaurach

2. Die Information über die Wahl des neuen Vorsitzenden des Seniorenbeirats Erlangen-Höchstadt sowie seines Stellvertreters werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

Ja: 13 Nein: 0 Anwesend: 13

2. Erstellung eines integrativen, regionalen, seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes:

Den Mitgliedern des Ausschusses für soziale Angelegenheiten wurde zu diesem Tagesordnungspunkt eine ausführliche Sitzungsvorlage mit den Teilberichten des seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes sowie entsprechenden Zusammenfassungen zur Verfügung gestellt.

Landrat Irlinger und Ltd. Medizinaldirektor Dr. Lederer erläutern eingangs, dass der mitwirkende Arbeitskreis, bestehend aus Kreisräten, Bürgermeistern, Vertretern der Seniorenhilfe, dem Vorsitzenden des Kreissenorenbeirats und Mitarbeitern der Verwaltung, in intensiven Sitzungen konstruktive Maßnahmenempfehlungen beschlossen habe. Nun sei es geboten, diese Empfehlungen unter Berücksichtigung der sich abzeichnenden demographischen Entwicklung und der Zunahme älterer und pflegebedürftiger Menschen zu realisieren.

Dipl.-Soziologe Zehe stellt in einem Vortrag, welcher dieser Niederschrift beiliegt, die Entwicklung des seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes sowie die Maßnahmenempfehlungen, deren Umsetzung in der Verantwortlichkeit des Landkreises liegt, detailliert vor. Demnach sei eine stärkere Förderung des bürgerschaftlichen Engagements durch Einrichtung einer Ehrenamtsbörse ebenso ratsam wie die Schaffung einer Pflegekonferenz sowie auf langfristige Sicht hin eines stationären Hospiz. Im Vergleich zu anderen Landkreisen sei Erlangen-Höchstadt jedoch sehr gut aufgestellt. Dies gelte ebenso für die Gemeinden, Städte und Märkte im Landkreis.

Diesen Ausführungen schließt sich eine längere Diskussion an, in deren Verlauf das seniorenpolitische Gesamtkonzept seitens der Kreistagsfraktionen ausdrücklich begrüßt wird und Landrat Irlinger bekräftigt, in der nächsten Sitzung des Ausschusses für soziale Angelegenheiten einen Umsetzungsvorschlag der Verwaltung sowohl hinsichtlich inhaltlicher als auch personeller Art vorzulegen.

Des Weiteren schlägt er vor, einen zusätzlichen Beschluss über die Einrichtung einer Ehrenamtsbörse aufgrund der erfolgten Empfehlung zu fassen. Dies sei auch nötig, da ein Antrag auf Förderung für den Aufbau und Betrieb durch das Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen bis 01.12.2011 zu stellen sei.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten empfiehlt dem Kreistag schließlich folgenden Beschluss zu fassen:

Das vom Institut MODUS erstellte integrative, regionale, seniorenpolitische Gesamtkonzept wird angenommen. Die konkreten Maßnahmenempfehlungen des Arbeitskreises sind Bestandteil dieses Beschlusses.

Abstimmung: einstimmig beschlossen **Ja: 15 Nein: 0 Anwesend: 15**

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten fasst ferner folgenden Beschluss:

Aufgrund der entsprechenden Handlungsempfehlung soll eine Ehrenamtsbörse eingerichtet werden; der Antrag auf staatliche Förderung ist fristgerecht zu stellen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen **Ja: 15 Nein: 0 Anwesend: 15**

3. Sachstandsbericht der Heimaufsicht:

Regierungshauptsekretär Raitzig berichtet in einem Vortrag, welcher dieser Niederschrift als Anlage beigefügt ist, über die im Jahr 2011 erfolgten Tätigkeiten der Heimaufsicht des Staatlichen Landratsamtes. Dabei geht er insbesondere auf die Schwerpunkte Begehungen, Maßnahmenerlasse, Beratungen sowie Beschwerden näher ein.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten nimmt diesen Bericht der Verwaltung nach verschiedenen Wortbeiträgen bezüglich der im Internet veröffentlichten Prüfberichte (http://www.erlangen-hoechstadt.de/heimaufsicht_pruefberichte) und der Fortbildungen der Heimbeiräte zur Kenntnis.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen

4. Bericht über die Entwicklung der Frühförderung:

An die Mitglieder des Ausschusses für soziale Angelegenheiten wurde zu diesem Tagesordnungspunkt eine Sitzungsvorlage versandt.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten nimmt den Bericht der Verwaltung über die Entwicklung der Frühförderung zur Kenntnis.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen

5. Bericht über die Aktivitäten des Vereins Menschen helfen in Erlangen-Höchstadt e.V.:

Auch zu diesem Tagesordnungspunkt haben die Mitglieder des Ausschusses für soziale Angelegenheiten eine Sitzungsvorlage, mit welcher über die Arbeit des Vereins Menschen helfen in Erlangen-Höchstadt e.V. im Zeitraum vom 01.12.2010

bis 30.10.2011 informiert wird, erhalten.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten nimmt Kenntnis vom Bericht der Verwaltung.

Abstimmung: zur Kenntnis genommen

6. Anträge auf Kreiszuschüsse;

Den Mitgliedern des Ausschusses für soziale Angelegenheiten sind zu den einzelnen Tagesordnungspunkten umfangreiche Sitzungsvorlagen zugegangen.

6.1. Verein Notruf und Beratung für vergewaltigte Mädchen und Frauen e.V.:

Im Verlauf einer kurzen Diskussion wird beantragt, den Zuschuss für den Verein Notruf und Beratung für vergewaltigte Mädchen und Frauen e.V. um 4.000,00 Euro auf 20.500,00 Euro zu erhöhen.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten fasst mit 9:6 Stimmen folgenden Beschluss:

Vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Mittelbereitstellung im Haushalt 2012 erhält der Verein Notruf und Beratung für vergewaltigte Mädchen und Frauen e.V. in Erlangen einen Zuschuss im Haushaltsjahr 2012 in Höhe von 20.500,00 Euro. Der Zuschuss ist von der Verwaltung auf der Haushaltsstelle 0.4701.7001 zum 01.07.2012 zur Auszahlung zu bringen.

Die Gewährung des Zuschusses erfolgt ohne Anerkennung einer Rechtsverbindlichkeit und erwirkt keinen Rechtsanspruch auf Weitergewährung über 2012 hinaus.

Abstimmung: mehrheitlich beschlossen

Ja: 9 Nein: 6 Anwesend: 15

6.2. Soziotherapeutische Einrichtung der Laufer Mühle für den LebensMittelPunkt:

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten fasst folgenden Beschluss:

Vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Mittelbereitstellung im Haushalt 2012 erhält die Soziotherapeutische Einrichtung der Laufer Mühle für den LebensMittelPunkt einen Zuschuss im Haushaltsjahr 2012 in Höhe von 5.000,00 Euro. Der Zuschuss ist von der Verwaltung auf der Haushaltsstelle 0.4701.7001 zum 01.07.2012 zur Auszahlung zu bringen.

Die Gewährung des Zuschusses erfolgt ohne Anerkennung einer Rechtsverbindlichkeit und erwirkt keinen Rechtsanspruch auf Weitergewährung über 2012 hinaus.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

Ja: 15 Nein: 0 Anwesend: 15

6.3. Frauenzentrum Erlangen e.V.:

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten fasst folgenden Beschluss:

Vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Mittelbereitstellung im Haushalt 2012 erhält das Frauenzentrum Erlangen e.V. einen Zuschuss im Haushaltsjahr 2012 in Höhe von 6.000,00 Euro. Der Zuschuss ist von der Verwaltung auf der Haushaltsstelle 0.4701.7001 zum 01.07.2012 zur Auszahlung zu bringen.

Die Gewährung des Zuschusses erfolgt ohne Anerkennung einer Rechtsverbindlichkeit und erwirkt keinen Rechtsanspruch auf Weitergewährung über 2012 hinaus.

Abstimmung: einstimmig beschlossen **Ja: 15 Nein: 0 Anwesend: 15**

6.4. Arbeitslosenberatung Herzogenaurach:

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten fasst folgenden Beschluss:

Vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Mittelbereitstellung im Haushalt 2012 erhält die Arbeitslosenberatung Herzogenaurach einen Zuschuss in Höhe von 5.000,00 Euro. Der Zuschuss ist von der Verwaltung auf Haushaltsstelle 0.4701.7001 zum 01.07.2012 zur Auszahlung zu bringen.

Die Gewährung erfolgt unter der Voraussetzung, dass auch die Stadt Herzogenaurach einen Zuschuss in mindestens der gleichen Höhe gewährt und die Katholische Betriebsseelsorge weiterhin die wesentlichen Kosten der Arbeitslosenberatung trägt.

Die Gewährung des Zuschusses erfolgt ohne Anerkennung einer Rechtsverbindlichkeit und erwirkt keinen Rechtsanspruch auf Weitergewährung über 2012 hinaus.

Abstimmung: einstimmig beschlossen **Ja: 15 Nein: 0 Anwesend: 15**

6.5. Offene Tür Erlangen:

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten fasst folgenden Beschluss:

Vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Mittelbereitstellung im Haushalt 2012 erhält die Offene Tür Erlangen im Haushaltsjahr 2012 einen Zuschuss in Höhe von 5.000,00 Euro. Der Zuschuss ist von der Verwaltung auf Haushaltsstelle 0.4701.7001 zum 01.07.2012 zur Auszahlung zu bringen.

Die Gewährung des Zuschusses erfolgt ohne Anerkennung einer Rechtsverbindlichkeit und erwirkt keinen Rechtsanspruch auf Weitergewährung über 2012 hinaus.

Abstimmung: einstimmig beschlossen **Ja: 15 Nein: 0 Anwesend: 15**

6.6. Diakonie Erlangen AKTIV gGmbH für den Bereich der Familienpflege:

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten fasst folgenden Beschluss:

Vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Mittelbereitstellung im Haushaltsjahr 2012 erhält die Diakonie Erlangen AKTIV gGmbH für die Familienpflege einen Zuschuss im Haushaltsjahr 2012 in Höhe von bis zu 5.000,00 Euro.

Die Verwendung des Zuschusses hat dabei analog der Mittelvergabe wie im Haushaltsjahr 2011 zu erfolgen. Der Zuschuss ist von der Verwaltung nach Vorlage der Fallzahlen für das Jahr 2011 von der Haushaltsstelle 0.4701.7001 zum 01.07.2012 zur Auszahlung zu bringen.

Die Gewährung des Zuschusses erfolgt ohne Anerkennung einer Rechtsverbindlichkeit und erwirkt keinen Rechtsanspruch auf Weitergewährung über das Jahr 2012 hinaus.

Abstimmung: einstimmig beschlossen **Ja: 15 Nein: 0 Anwesend: 15**

6.7. Diakonisches Werk Erlangen e.V. für die Erlanger Tafel:

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten fasst folgenden Beschluss:

Vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Mittelbereitstellung im Haushalt 2012 erhält das Diakonische Werk Erlangen e.V. für die Erlanger Tafel einen Zuschuss im Haushaltsjahr 2012 in Höhe von 5.000,00 Euro. Der Zuschuss ist von der Verwaltung auf der Haushaltsstelle 0.4701.7001 zum 01.07.2012 zur Auszahlung zu bringen.

Die Gewährung des Zuschusses erfolgt ohne Anerkennung einer Rechtsverbindlichkeit und erwirkt keinen Rechtsanspruch auf Weitergewährung über 2012 hinaus.

Abstimmung: einstimmig beschlossen **Ja: 15 Nein: 0 Anwesend: 15**

6.8. Fachstelle für pflegende Angehörige:

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten fasst folgenden Beschluss:

Vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Mittelbereitstellung im Haushalt 2012 erhält die Fachstelle für pflegende Angehörige im Haushaltsjahr 2012 einen Zuschuss in Höhe von 12.000,00 Euro. Der Zuschuss ist von der Verwaltung je zur Hälfte an den ASB Regionalverband Erlangen-Höchstadt und an die AWO Kreisverband Erlangen-Höchstadt e.V. auf Haushaltsstelle 0.4701.7001 zum 01.07.2012 zur Auszahlung zu bringen.

Die Gewährung eines Zuschusses erfolgt ohne Anerkennung einer Rechtsverbindlichkeit und erwirkt keinen Rechtsanspruch auf Weitergewährung über das Jahr 2012 hinaus.

Abstimmung: einstimmig beschlossen **Ja: 14 Nein: 0 Anwesend: 14**

6.9. Antrag des Vereins zum Schutz misshandelter Frauen e.V. auf Erhöhung des Zuschusses zugunsten des Frauenhauses Erlangen:

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten fasst folgenden Beschluss:

Vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Mittelbereitstellung im Haushalt 2012 erhält der Verein zum Schutz misshandelter Frauen e.V. zu der vertraglich vereinbarten Summe in Höhe von 40.000,00 Euro bis zu weitere 15.000,00 Euro. Der Gesamtbetrag in Höhe von 55.000,00 Euro ist im Haushalt einzuplanen.

Der vertraglich vereinbarte Zuschuss in Höhe von 40.000,00 Euro ist von der Verwaltung auf der Haushaltsstelle 0.4701.7000 zum 01.07.2012 zur Auszahlung zu bringen. Die Auszahlung des Betrages in Höhe bis zu 15.000,00 Euro erfolgt nach Vorlage und Prüfung von Nachweisen über die Einnahmen und Ausgaben für das Jahr 2012.

Die Gewährung des Zuschusses erfolgt ohne Anerkennung einer Rechtsverbindlichkeit und erwirkt keinen Rechtsanspruch auf Weitergewährung über 2012 hinaus.

Abstimmung: einstimmig beschlossen **Ja: 15 Nein: 0 Anwesend: 15**

7. Sachstandsbericht und Bereitstellung von Haushaltsmitteln für das Projekt "huerdenlos":

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten fasst folgenden Beschluss:

Aufgrund des Vertrages vom 11.05.2011 sind die laufenden Supportkosten für das Jahr 2012 an die Fa. GSP Software GmbH in Höhe von 3.558,10 Euro zu zahlen.

Die Ermittlung und Erfassung der Daten soll weiterhin gegen Erstattung der anfallenden Fahrtkosten und die Einmalzahlung von 100,00 Euro je Aktivsenior durch die Aktivsenioren Bayern e.V. erfolgen.

Die Kosten für die GSP GmbH in Höhe von 3.558,10 Euro, die Einmalzahlung in Höhe von 700,00 Euro an die Aktivsenioren Bayern e.V. und die veranschlagten Fahrtkosten für die Erfassung der Aktivsenioren in Höhe von 4.741,90 Euro, insgesamt 9.000,00 Euro, werden bei der Haushaltsstelle 0.4011.6329 für das Haushaltsjahr 2012 eingeplant.

Abstimmung: einstimmig beschlossen **Ja: 15 Nein: 0 Anwesend: 15**

8. Antrag des Beauftragten für Menschen mit Behinderung auf Bereitstellung von Haushaltsmitteln für Sachaufwendungen:

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten fasst folgenden Beschluss:

Vorbehaltlich der haushaltsrechtlichen Mittelbereitstellung im Haushalt 2012 wird für die praxisbezogenen Fachtagungen ein Betrag in Höhe von 7.000,00 Euro im Haushaltsjahr 2012 zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag ist von der Haushaltsstelle 0.4011.6319 zur Auszahlung zu bringen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen **Ja: 15 Nein: 0 Anwesend: 15**

9. Vorberatung des Haushalts 2012:

In seiner Rede zum Haushaltsentwurf 2012 für den Bereich Soziales erläutert Landrat Irlinger die in den Sitzungsunterlagen ausführlich dargestellten Haushaltsansätze.

Insbesondere hebt er dabei hervor, dass sich aufgrund der Beteiligung des Bundes an den Kosten der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung sowie der Unterkunft und der Verminderung der Anzahl an Bedarfsgemeinschaften und somit der Ausgabeansätze im Bereich des Jobcenters der Finanzbedarf um 523.000,00 Euro auf 6.823.000,00 Euro im Vergleich zum vergangenen Jahr verringert habe.

Abschließend richtet Landrat Irlinger seinen besonderen Dank an die ehrenamtlich tätigen Bürgerinnen und Bürger, die sozialen Einrichtungen sowie die Verwaltung.

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten fasst folgenden Beschluss:

Der Ausschuss für soziale Angelegenheiten stimmt dem Haushaltsentwurf 2012 für den Bereich Sozialwesen (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt) zu und empfiehlt dem Kreistag des Landkreises Erlangen-Höchstadt die Annahme.

Den Kreisverbänden Erlangen-Höchstadt des Diakonischen Werkes, des Caritasverbandes, des VdK, der Arbeiterwohlfahrt und des Bayerischen Roten Kreuzes sowie dem Landesverband Bayern des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes wird im Haushaltsjahr 2012 ein Zuschuss in Höhe von je 1.500,00 Euro für ihre Aufgaben im Rahmen der Altenhilfe bewilligt; des Weiteren den Kreisverbänden des Diakonischen Werkes, des Caritasverbandes, des Bayerischen Roten Kreuzes und dem Regionalverband der Arbeiterwohlfahrt ein Zuschuss in Höhe von 1.000,00 Euro für die Förderung der Verbandstätigkeit sowie dem Landesverband des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes und dem ASB Regionalverband Erlangen-Höchstadt ein Zuschuss in Höhe von 500,00 Euro. Die Träger der Dorfhelferinnenstationen erhalten insgesamt einen Zuschuss in Höhe von 2.180,00 Euro. Den beiden Trägern der Fachstellen für pflegende Angehörige (AWO Kreisverband Erlangen-Höchstadt und ASB Regionalverband Erlangen-Höchstadt) wird jeweils ein Zuschuss von 6.000,00 Euro bewilligt.

Die Verwaltung wird beauftragt, alle diese Zuschüsse zum 01.07.2012 (frühestens jedoch nach Bestandskraft des Haushalts) auszuführen.

Abstimmung: einstimmig beschlossen

Ja: 14 Nein: 0 Anwesend: 14

Erlangen, 24.11.2011

Eberhard Irlinger
Landrat

Paulina Lettenmeier
Verwaltungsobersekretärin

Seniorenpolitisches Gesamtkonzept

für den Landkreis

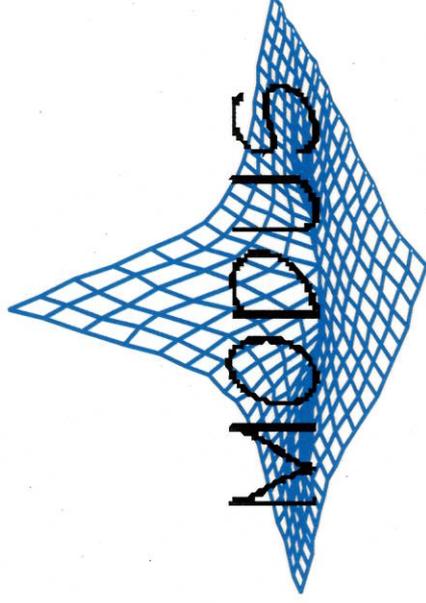
Erlangen-Höchstadt

mit dem

Bamberger Forschungsverbund

Otto-Friedrich
Universität
Bamberg

+



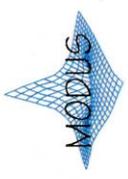


Abb. 1.1: Konzeption zur Seniorenhilfeplanung im Landkreis Erlangen-Höchstädt

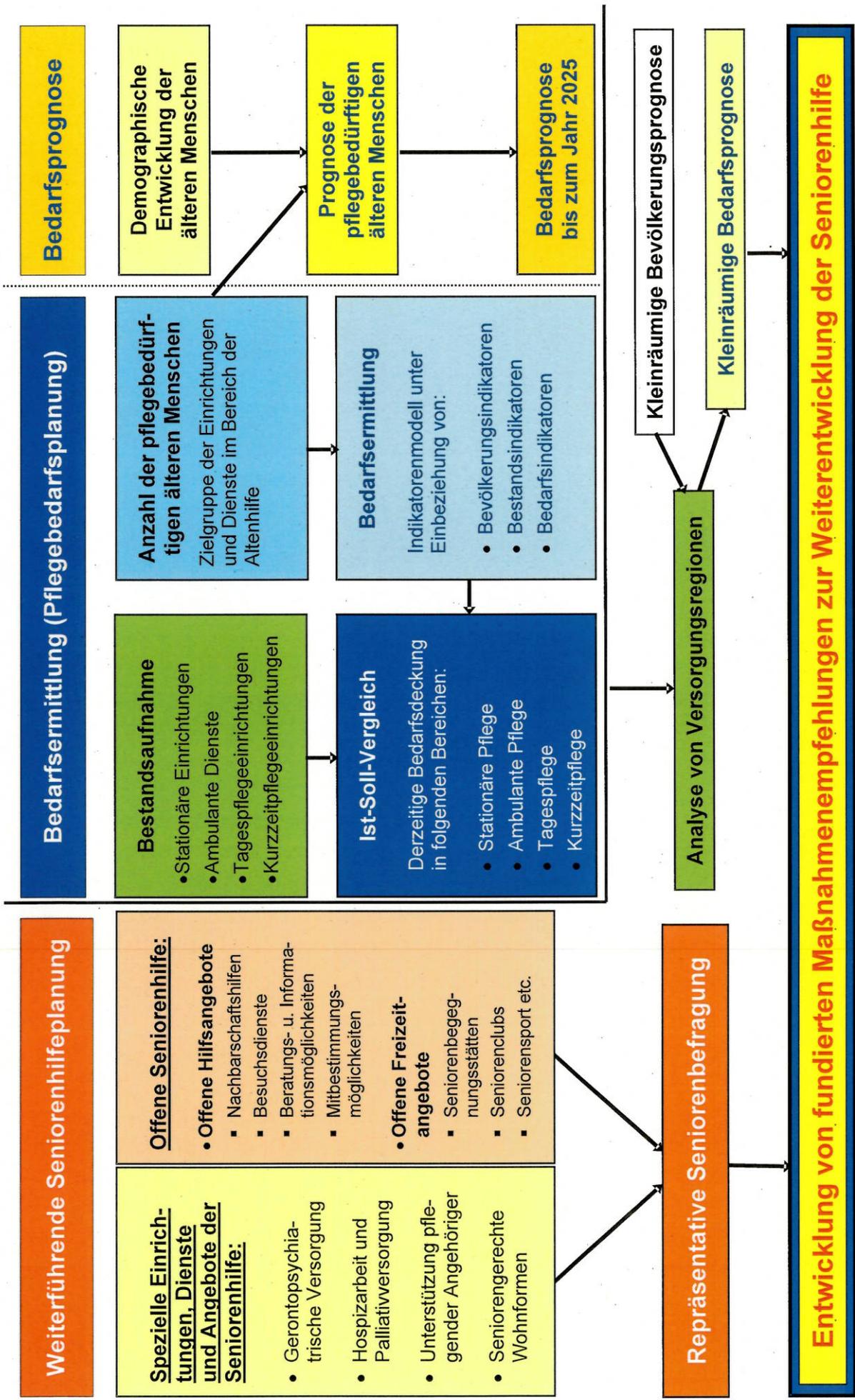
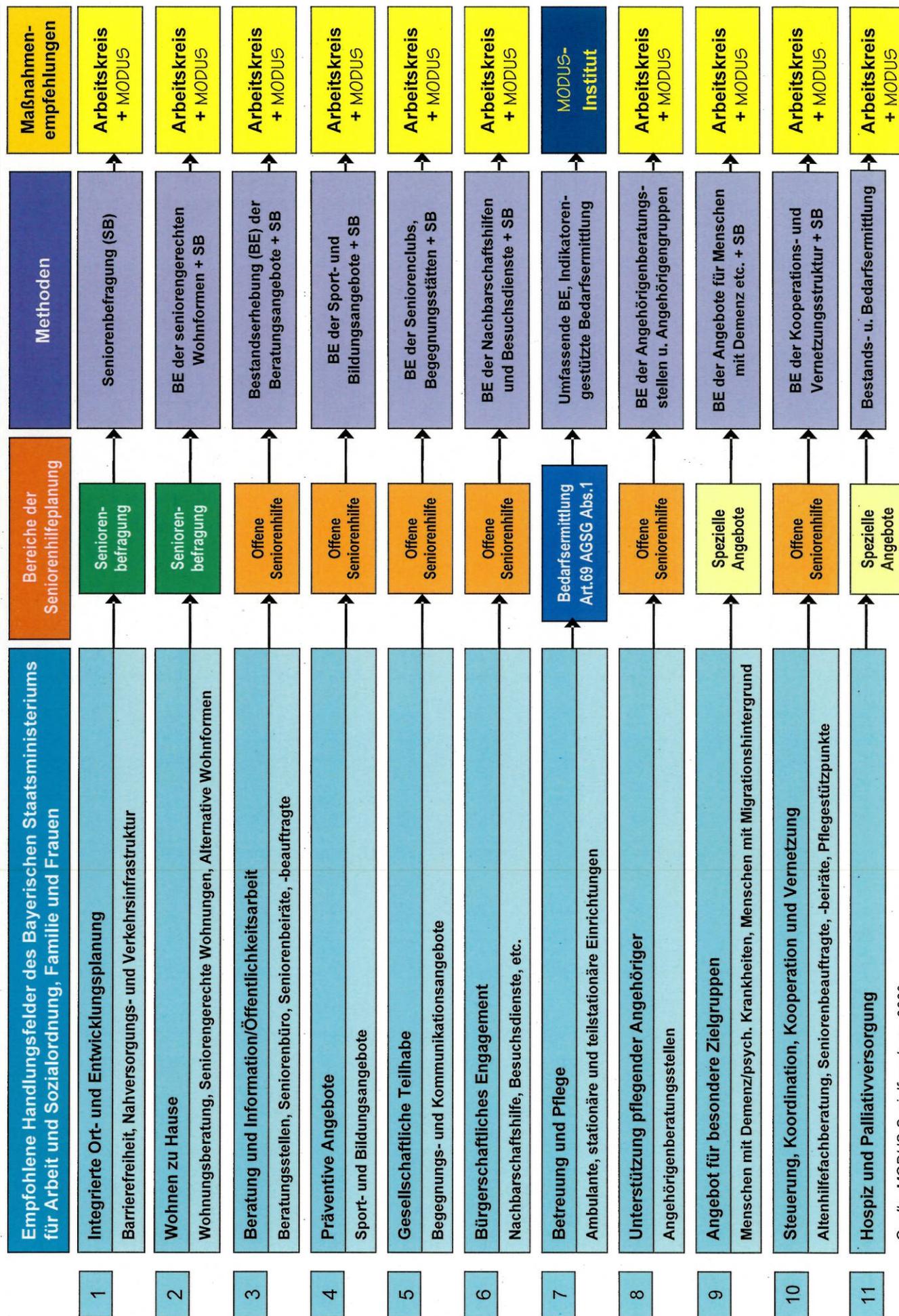
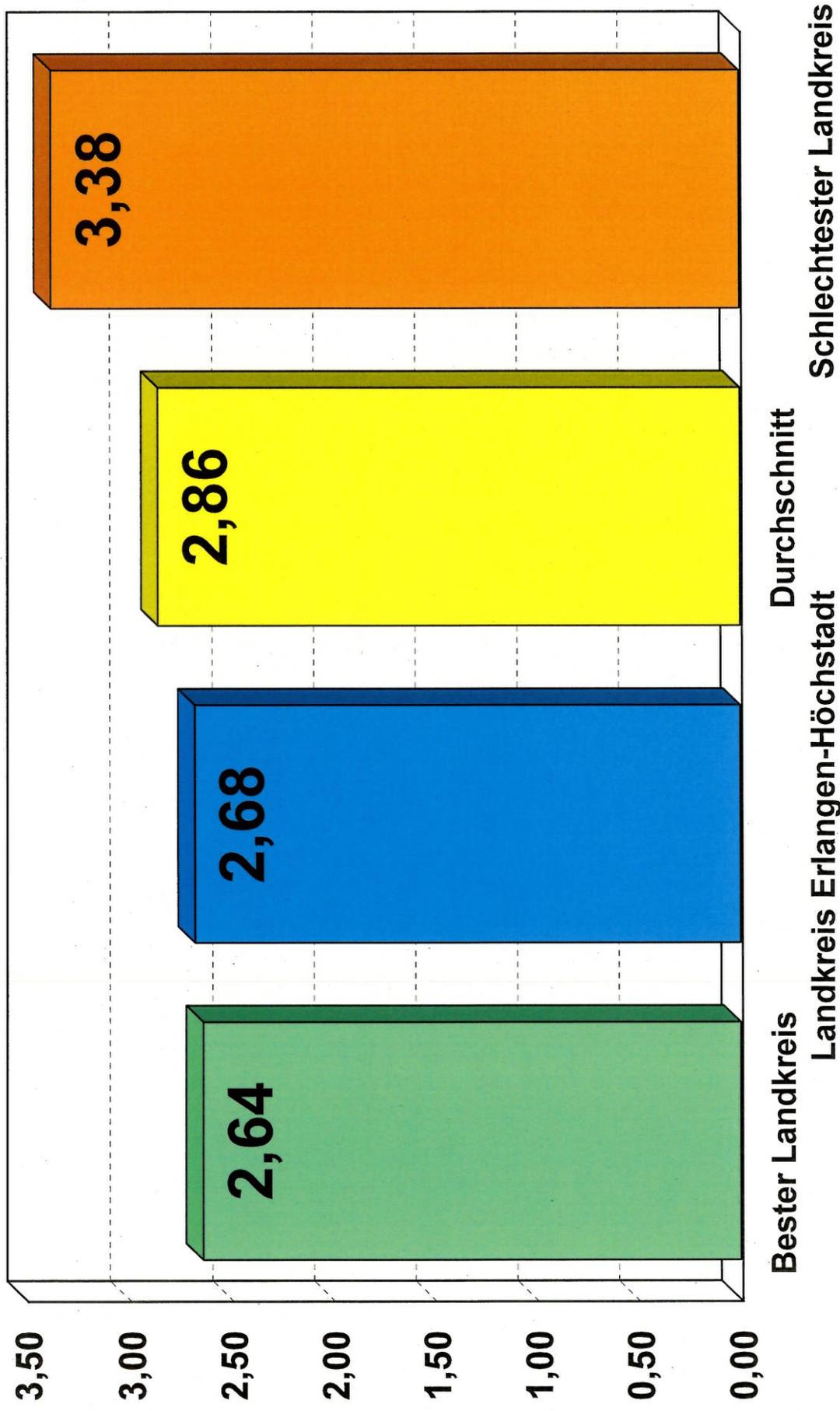


Abb. 1.2: Entwicklung eines seniorspolitischen Gesamtkonzeptes nach Art.69 Abs.2 AGSG



Quelle: MODUS-Sozialforschung 2009

Gesamtbeurteilung der Senioren

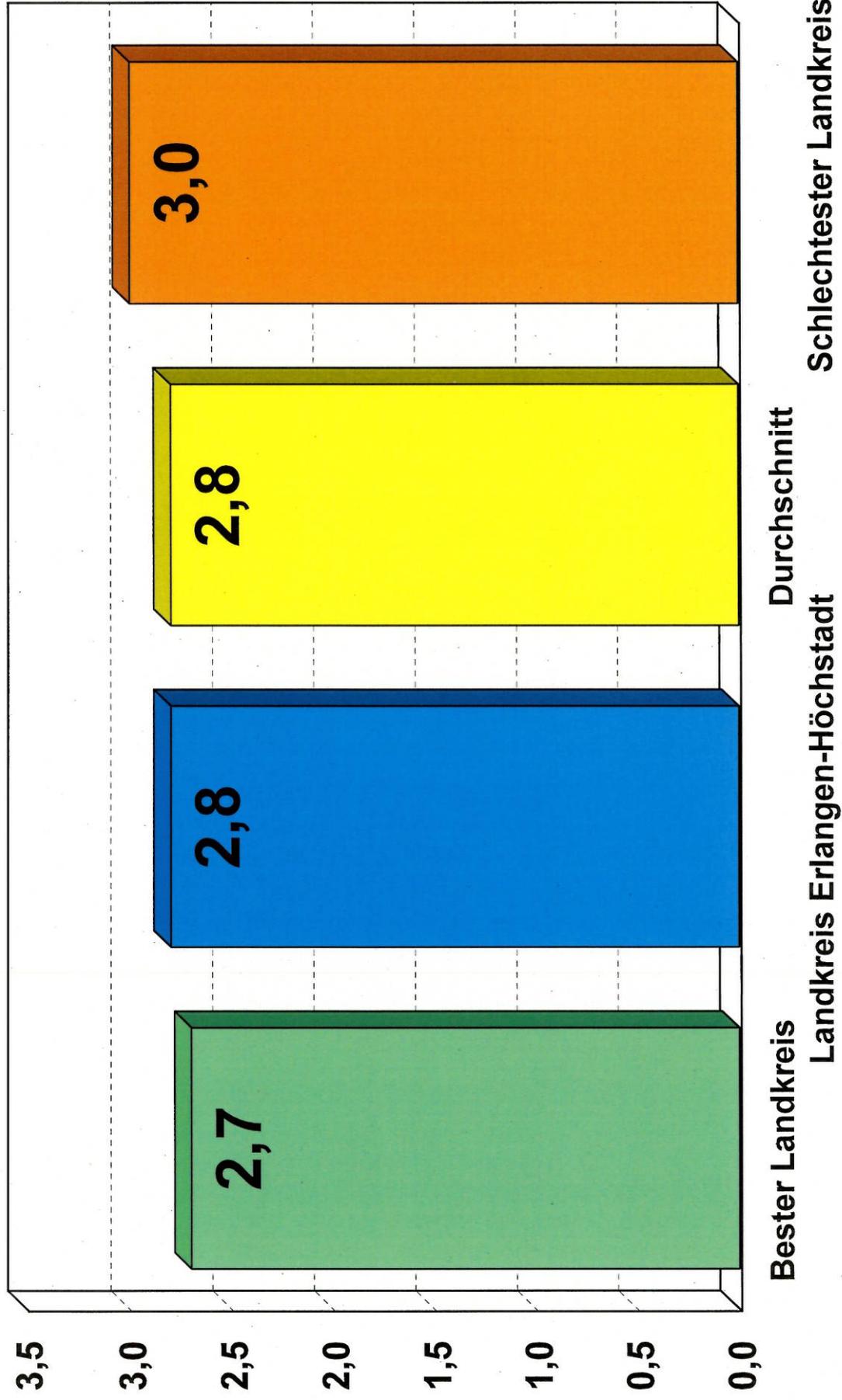


Quelle: MODUS-Sozialforschung 2011

Orts- und Entwicklungs- planung

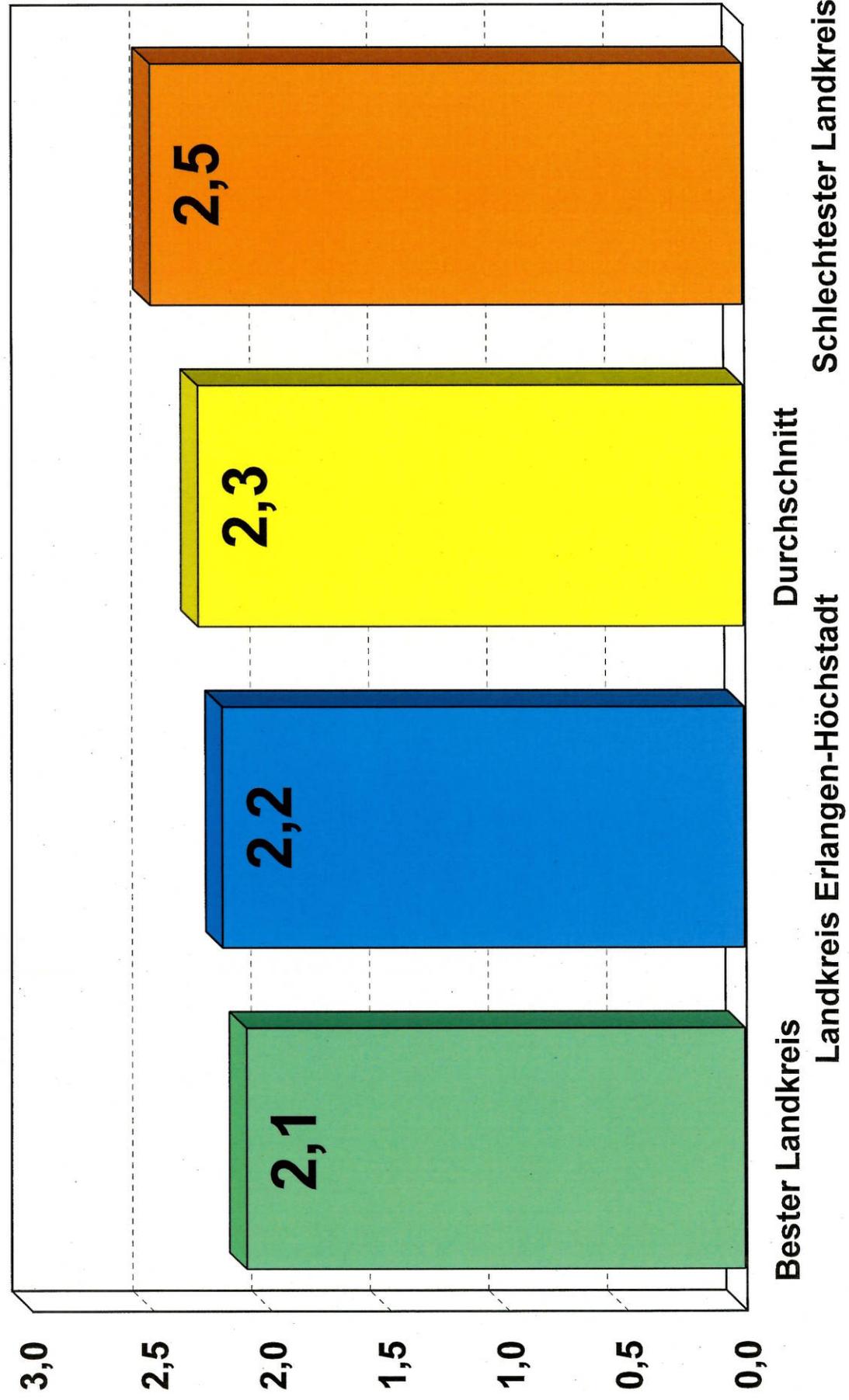
Verkehrs- infrastruktur

Beurteilung der Verkehrsinfrastruktur



Nahversor- gungsstruktur

Beurteilung der Nahversorgungsstruktur



Quelle: MODUS-Sozialforschung 2011

Tab. 13.1: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Integrierte Orts- und Entwicklungsplanung“

Ziele und Maßnahmen	Betroffene	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Verbesserung bzw. Ausbau der Radwege.	Versorgungsregion „Nord“, insbesondere die Gemeinden Mühlhausen, Wachenroth und Vestenbergsgreuth, sowie in der Versorgungsregion „Südost“ die Gemeinden Marloffstein, Heroldsberg und Bubenreuth	Gemeinden	kurz- bis mittelfristig
Verbesserung des Straßenbelags.	Insbesondere in der Stadt Höchstadt a.d. Aisch und der Gemeinde Mühlhausen	Gemeinden	kurz- bis mittelfristig
Verbesserung der Anbindung an die öffentliche Verkehrsinfrastruktur.	Versorgungsregion „Nord“, insbesondere die Gemeinden Lonnerstadt und Mühlhausen, aber auch die Gemeinde Oberreichenbach in der Versorgungsregion „Südwest“	Gemeinden, Landkreis	kurz- bis mittelfristig
Verbesserung der Barrierefreiheit öffentlicher Gebäude.	Versorgungsregion „Nord“, insbesondere die Gemeinden Lonnerstadt und Mühlhausen sowie in der Versorgungsregion „Südwest“ die Gemeinde Aurachtal	Gemeinden	kurz- bis mittelfristig
Sicherstellung des Dienstleistungsangebots der Post durch Einrichten von Postschaltern in gut erreichbaren Supermärkten oder anderen Handelsgeschäften.	Versorgungsregion „Südwest“, insbesondere in der Stadt Herzogenaurach sowie den Gemeinden Oberreichenbach und Aurachtal	Deutsche Post AG, ortsansässige Geschäfte	kurzfristig

Wohnen im Alter

Tab. 13.2: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Wohnen im Alter“

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Erhöhung des Bestandes an seniorengerechten Wohnungen, insbesondere in der Versorgungsregion Nordwest (Höchstadt).	Gemeinden in Zusammenarbeit mit den Trägern, die in diesem Bereich aktiv sind	mittel- bis langfristig
Ausweitung der Beratung und Information im Bereich der alternativen Wohnformen für Senioren.	Seniorenbeauftragte des Landkreises und der Gemeinden, evtl. in Zusammenarbeit mit Wohlfahrtsverbänden oder anderen Trägern, die in diesem Bereich aktiv sind	kurzfristig
Sensibilisierung, insbesondere Schulung der Bauwilligen und der Baufachleute für barrierefreies Bauen.	Bay. Architektenkammer, Landkreis Erlangen-Höchstadt, Gemeinden	kontinuierlich
Frühzeitiges Aushändigen eines Merkblattes zum barrierefreien Bauen an die Bauwilligen durch die Gemeinden.	Gemeinden, Landkreis Erlangen-Höchstadt	kurzfristig

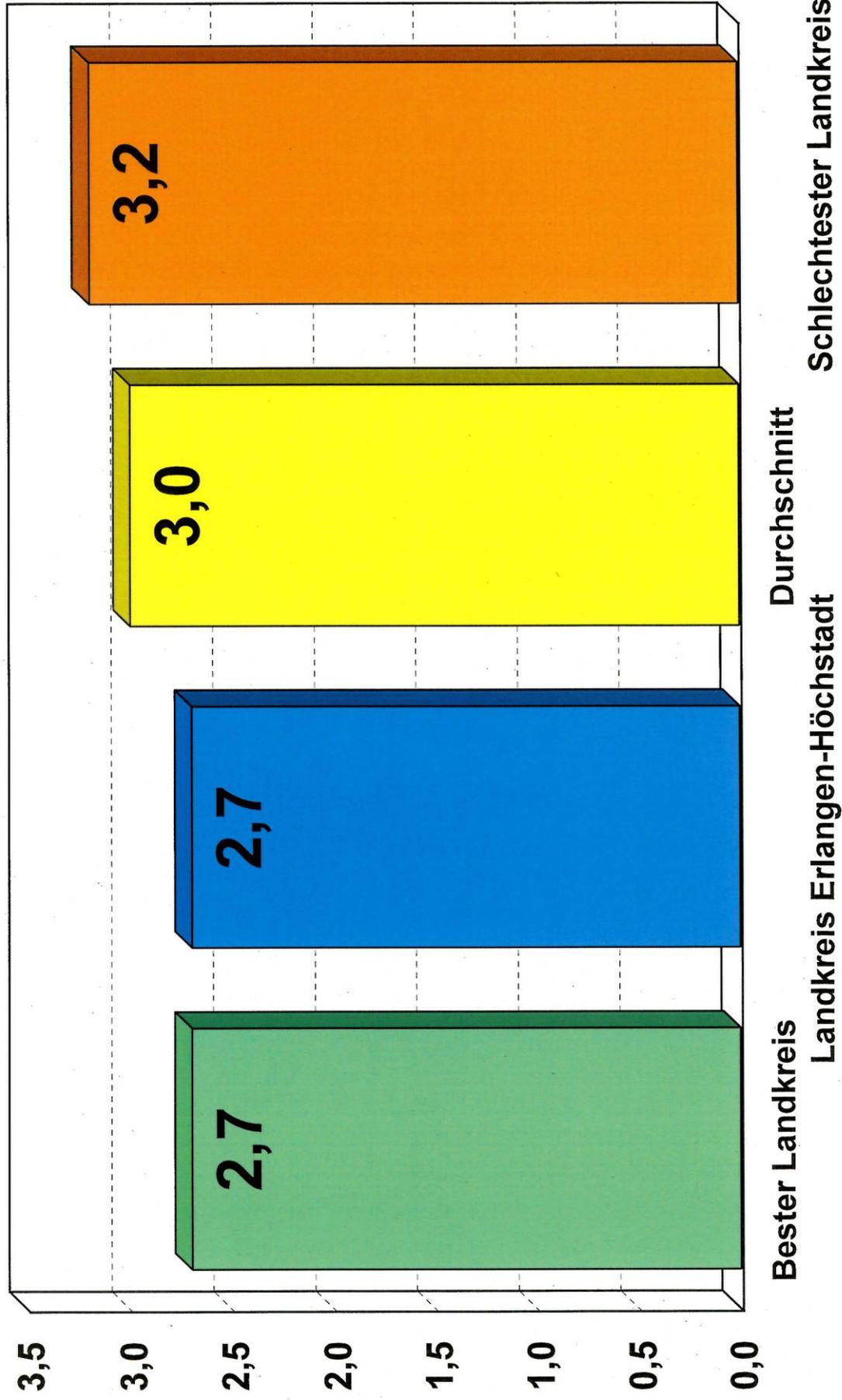
Generierung von Maßnahmenempfehlungen für den Bereich der Offenen Seniorenhilfe

auf der Grundlage einer differenzierten Bestandserhebung und einer repräsentativen Seniorenbefragung

<u>Bestandsvergleich</u> (Wie viele Angebote gibt es im Vergleich zu etwa gleich großen Gemeinden?)	<u>Vergleich des Nutzungsgrades</u> (Von wie vielen Senioren werden die Angebote genutzt?)	<u>Bewertungsvergleich</u> (Wie werden die Angebote von den Senioren beurteilt?)	<u>Maßnahmenempfehlung</u>
+	+	+	Bestand reicht aus
-	-	-	Ausbaus notwendig
+	-	-	Bekanntheitsgrad erhöhen
+	+/-	-	Image der Angebote verbessern
-	+	-	Ausbaus notwendig
-	-	+	Kein Ausbaus notwendig

Beratung und Information

Beurteilung der Beratung und Information

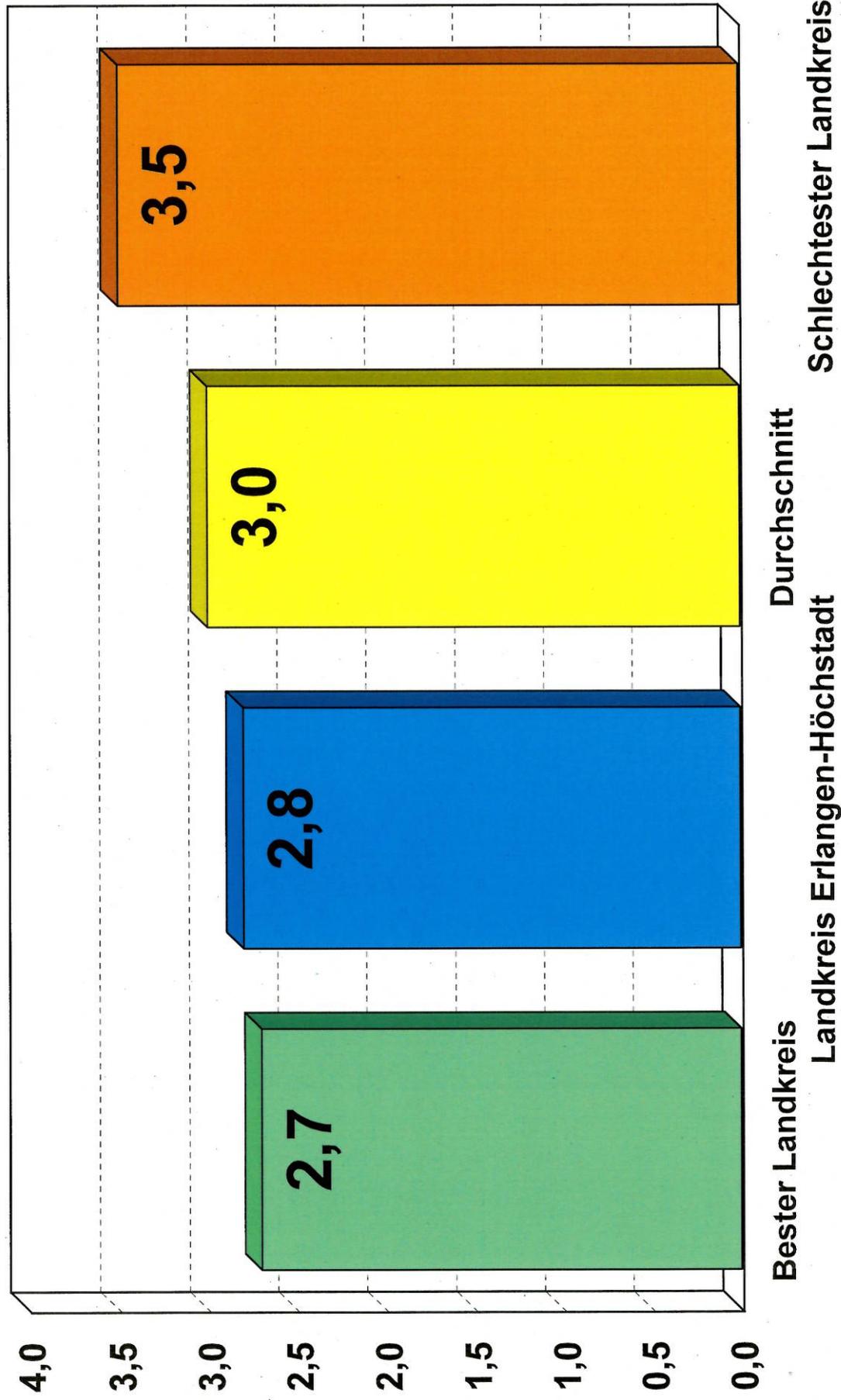


Tab. 13.3: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Beratung und Information/Öffentlichkeitsarbeit“

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Aufgrund der Ergebnisse der Seniorenbefragung sollte in den Gemeinden, die bisher noch keinen Seniorenvertreter haben, ein Seniorenbeauftragter bestellt werden.	Gemeinden - Aurachtal, - Bubenreuth - Mühlhausen, - Oberreichenbach, - Vestenbergsgreuth, - Wachenroth	kurzfristig
In Anbetracht der Ergebnisse der Seniorenbefragung sollte die Angebotspalette des Seniorenbeirates in der Gemeinde Hemhofen – wenn möglich – auch auf die Seniorenberatung ausgeweitet werden.	Seniorenbeirat der Gemeinde Hemhofen	kurzfristig
Aufgrund der Ergebnisse der Seniorenbefragung sollte das Beratungsangebot des Heßdorfer Helfernetzes in der Gemeinde noch besser bekannt gemacht werden.	Helfernetz der Gemeinde Heßdorf	kurzfristig
In Anbetracht der Ergebnisse der Seniorenbefragung scheint in den Gemeinden Gremsdorf, Marloffstein und Spardorf eine aktivere Gestaltung der Rolle und eine Erweiterung des Aufgabengebietes der Seniorenbeauftragten notwendig zu sein.	Gemeinden - Gremsdorf, - Marloffstein, - Spardorf	kurzfristig

Gesellschaftliche Teilhabe

Beurteilung der Teilhabemöglichkeiten



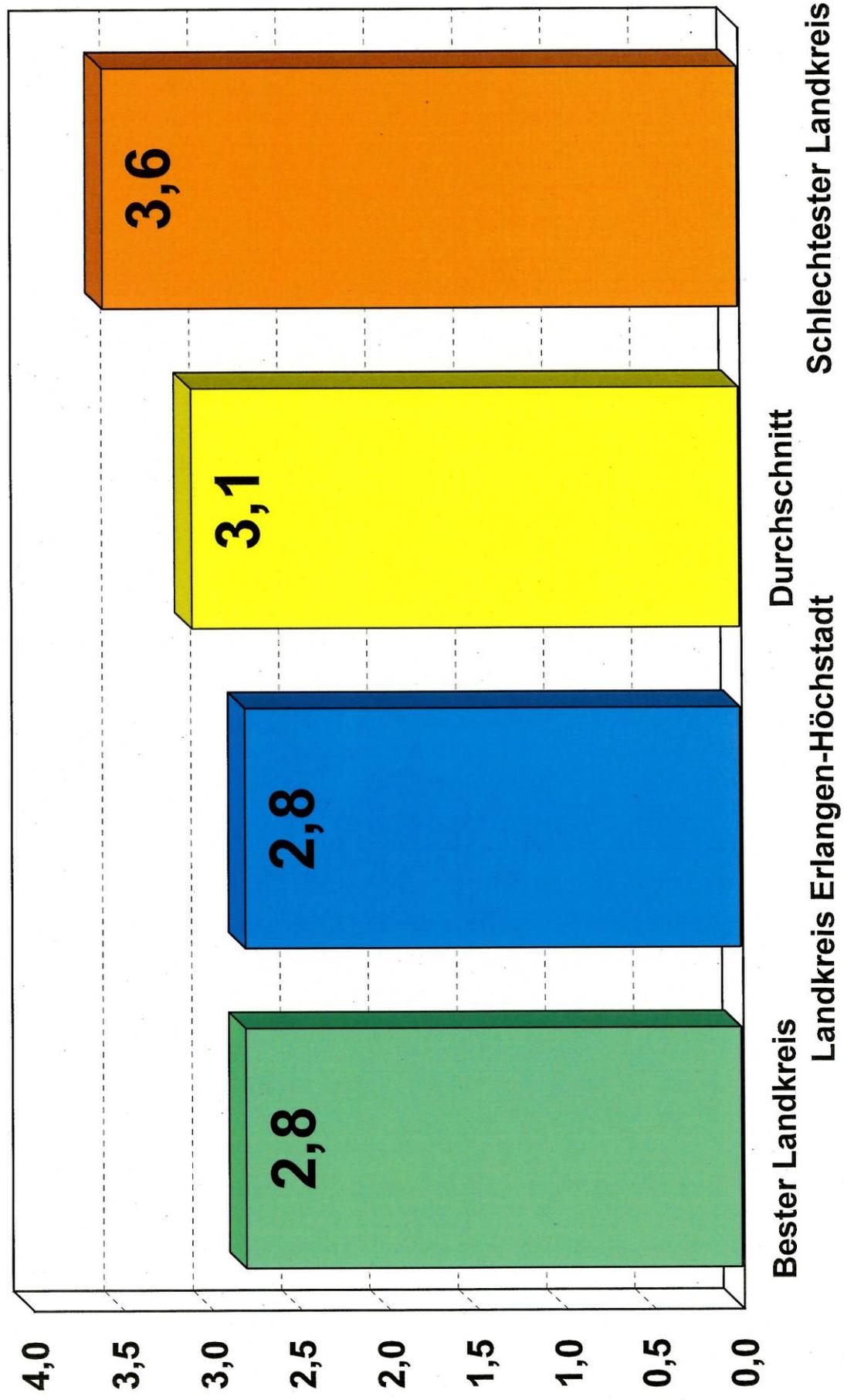
Tab. 13.4: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Gesellschaftliche Teilhabe“

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Aufgrund der Ergebnisse der Seniorenbefragung ist es notwendig, attraktive Angebote für jüngere Senioren in den Seniorenclubs und Seniorenkreisen zu schaffen.	Träger von Seniorenveranstaltungen in den einzelnen Gemeinden	kurzfristig
In Anbetracht der Ergebnisse der Seniorenbefragung ist die Organisation und Vermittlung von Fahr- und Begleitdiensten zu Veranstaltungen der Seniorenhilfe notwendig.	Träger von Seniorenveranstaltungen in den einzelnen Gemeinden	kurzfristig
Aufgrund der Ergebnisse der Seniorenbefragung sollten die vorhandenen Begegnungsangebote in der Gemeinde Kalchreuth noch besser bekannt gemacht werden.	Träger von Seniorenveranstaltungen in der Gemeinde Kalchreuth	kurzfristig
In Anbetracht der Ergebnisse der Seniorenbefragung sollte das vorhandene Ausflugsangebot in Heßdorf und Uttenreuth noch besser bekannt gemacht werden.	Träger von Seniorenveranstaltungen in den Gemeinden: - Heßdorf - Uttenreuth	kurzfristig
Aufgrund der Ergebnisse der Seniorenbefragung sollte das Ausflugsangebot in der Stadt Baiersdorf und in den Gemeinden Aurachtal, Marloffstein, Oberreichenbach, Spardorf und Wachenroth erweitert werden.	Träger von Seniorenveranstaltungen in - Aurachtal, - Baiersdorf, - Marloffstein, - Oberreichenbach, - Spardorf, - Wachenroth	kurz- bis mittelfristig

Präventive Angebote

Sportmöglichkeiten

Beurteilung der Sportmöglichkeiten



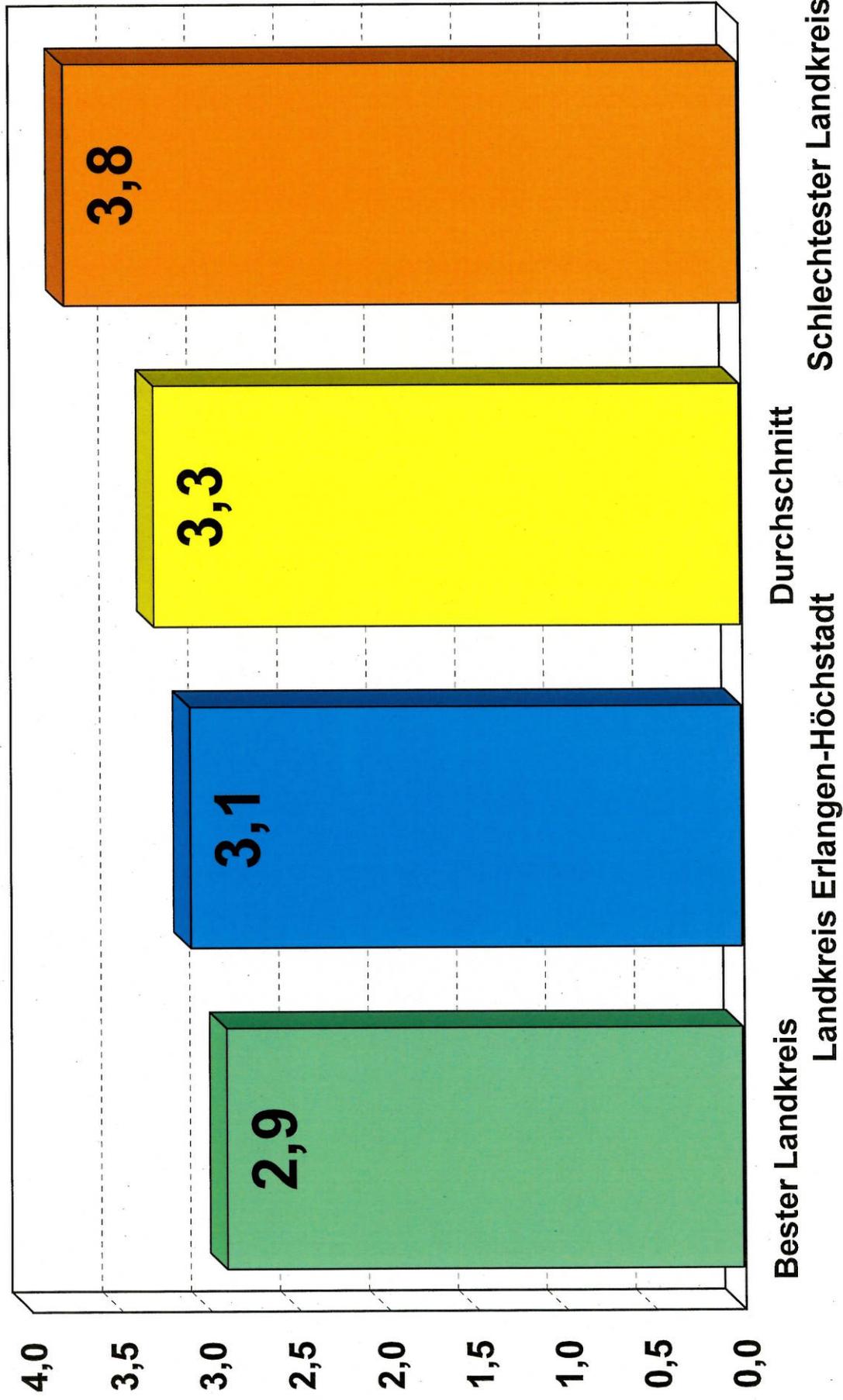
Quelle: MODUS-Sozialforschung 2011

Tab. 13.5: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Präventive Angebote im Bereich Seniorensport“

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Um den Nutzungsgrad der vorhandenen Angebote zu erhöhen, ist eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit in Bezug auf Sportangebote für Senioren notwendig.	Gemeinden, Sportvereine	kurzfristig
Es sollten Anreize zur besseren Nutzung der vorhandenen Angebote geschaffen werden, z.B. durch Schnupperkurse für Nichtmitglieder oder in Kooperation mit den örtlichen Seniorenveranstaltern.	Sportvereine und Anbieter von Seniorenveranstaltungen in den Gemeinden	kurzfristig
Im Markt Eckental sollte die Angebotspalette im Bereich des Seniorensports über die stattfindende Seniorengymnastik hinaus erweitert werden, um den Nutzungsgrad unter den Senioren zu erhöhen.	Sportvereine und Anbieter von Seniorenveranstaltungen im Markt Eckental	kurz- bis mittelfristig
Aufgrund der Ergebnisse der Seniorenbefragung sollte das Sportangebot in den Gemeinden Bubenreuth und Heßdorf erweitert werden.	Sportvereine und Anbieter von Seniorenveranstaltungen in den Gemeinden - Bubenreuth, - Heßdorf	kurz- bis mittelfristig
In Gemeinden ohne Seniorensport und mit hohen Unzufriedenheitswerten in der Seniorenbefragung sollten ein Sportangebot für Senioren aufgebaut werden.	Sportvereine und Anbieter von Seniorenveranstaltungen in den Gemeinden - Aurachtal, - Gremsdorf, - Marloffstein	kurz- bis mittelfristig
In Anbetracht der Ergebnisse der Seniorenbefragung müssen die vorhandenen Sportangebote in den Gemeinden Lonnerstadt und Wachenroth noch besser bekannt gemacht werden.	Sportvereine und Anbieter von Seniorenveranstaltungen in den Gemeinden - Lonnerstadt, - Wachenroth	kurzfristig
Aufgrund der Ergebnisse der Seniorenbefragung sollte in der Gemeinde Vestenbergsgreuth Seniorengymnastik angeboten werden.	Sportvereine und Anbieter von Seniorenveranstaltungen in der Gemeinde Vestenbergsgreuth	kurz- bis mittelfristig

Bildungsangebote

Beurteilung der Bildungsangebote

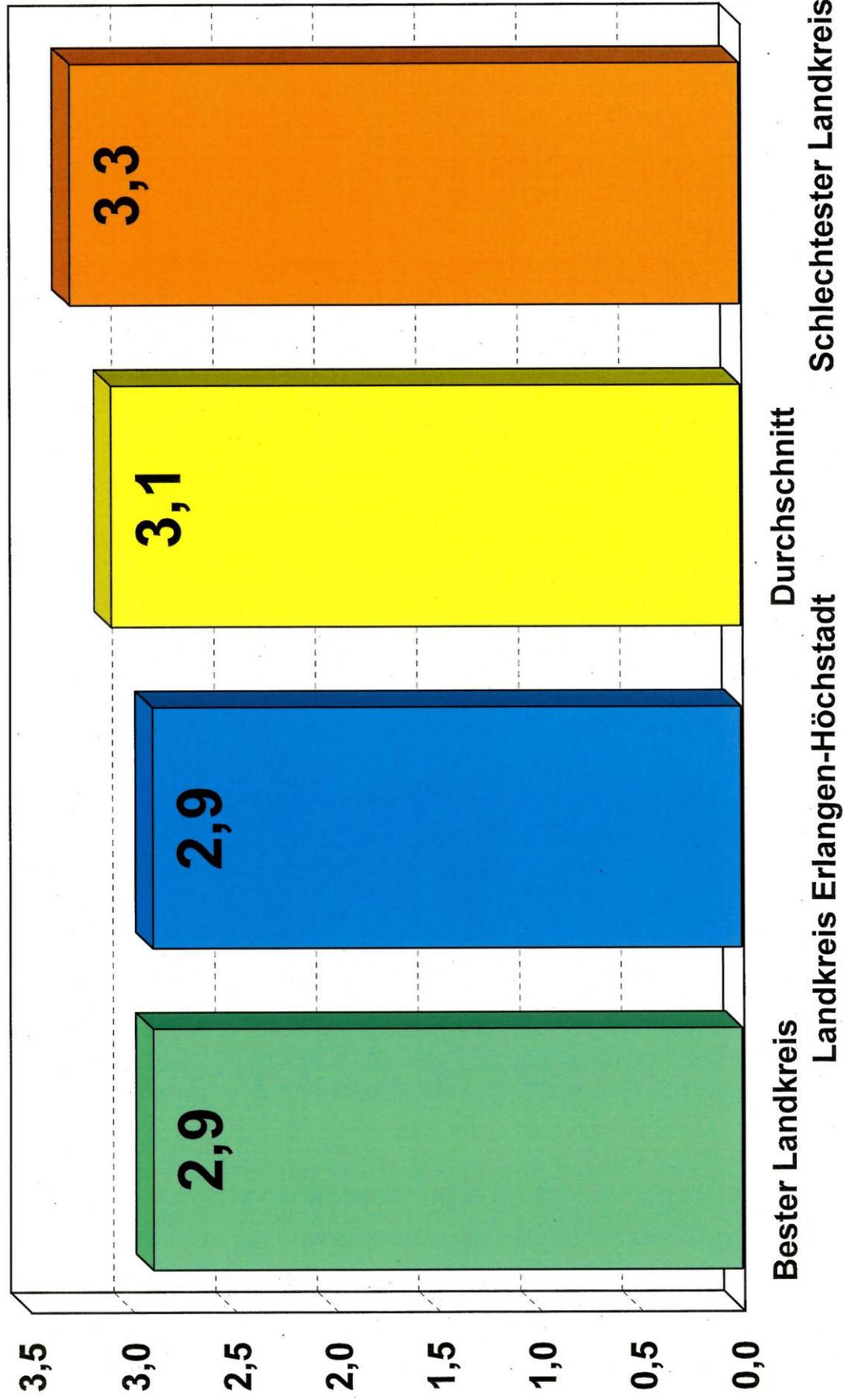


Tab. 13.6: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Präventive Angebote im Bereich Bildung“

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Die Bildungsangebote, die im Rahmen des Programms von Seniorentreffen in den einzelnen Gemeinden stattfinden, sollten besser bekanntgemacht werden.	Seniorenbeauftragte in den einzelnen Gemeinden	kurzfristig
Der Nutzungsgrad von Bildungsangeboten für Senioren kann durch die Organisation von Fahr- und Begleitdiensten zu Bildungsveranstaltungen erhöht werden.	Anbieter von Seniorenveranstaltungen in den einzelnen Gemeinden	kurz- bis mittelfristig
Aufgrund der Ergebnisse der Seniorenbefragung ist in den Gemeinden Aurachtal, Bubenreuth, Großenseebach und Lonnerstadt eine bessere Bekanntmachung der vorhandenen Bildungsangebote für Senioren notwendig.	Anbieter von Seniorenveranstaltungen in den Gemeinden - Aurachtal, - Bubenreuth, - Großenseebach - Lonnerstadt	kurzfristig
In Anbetracht der Ergebnisse der Seniorenbefragung sollten die Bildungsangebote für Senioren in der Gemeinde Heßdorf ausgebaut werden.	Anbieter von Seniorenveranstaltungen in der Gemeinde Heßdorf	kurz- bis mittelfristig
Eine Organisation von gemeinsamen Bildungsveranstaltungen über die Gemeindegrenzen hinaus wäre sinnvoll.	Träger von Seniorenveranstaltungen in den Gemeinden mit weniger als 500 Personen ab 65 Jahren	kurz- bis mittelfristig

Bürgerschaftliches Engagement

Beurteilung der Ehrenamtlichen Hilfen



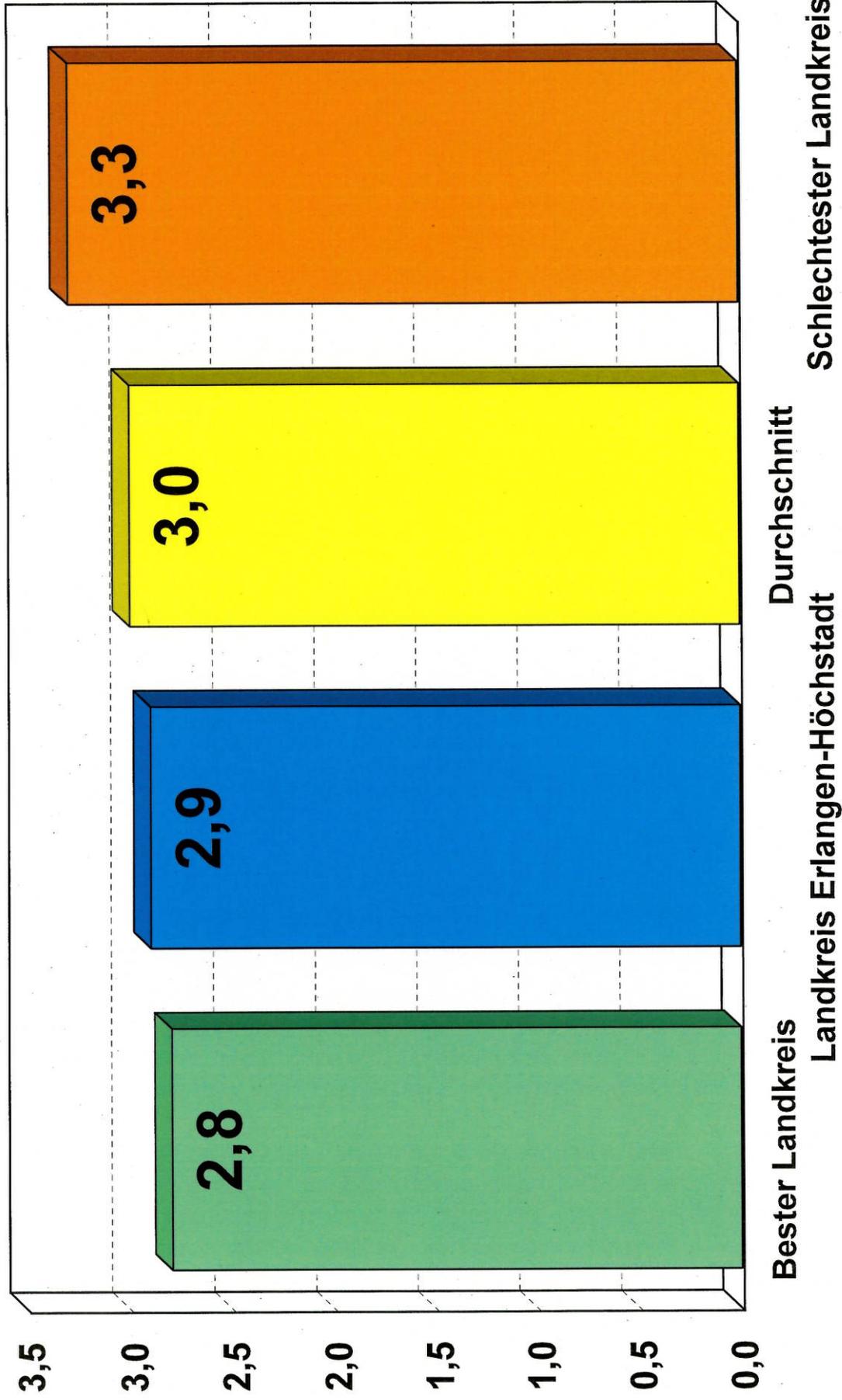
Quelle: MODUS-Sozialforschung 2011

Tab. 13.7: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Bürgerschaftliches Engagement“

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Die ehrenamtlich Tätigen sollen durch fachliche Betreuung und Beratung sowie Unterstützung von Fortbildungsmaßnahmen gefördert werden, z.B. in Zusammenarbeit mit den Einrichtungen, die diese Leistungen bereits anbieten.	Landratsamt Erlangen-Höchstadt in Zusammenarbeit mit den vorhandenen Trägern im Bereich der Seniorenhilfe	kontinuierlich
Die Vermittlung und Organisation von Ehrenamtlichen sollte – unter Berücksichtigung der im Landkreis bereits vorhandenen Strukturen – verbessert werden, beispielsweise in Form einer landkreisweiten Ehrenamtsbörse.	Landkreis Erlangen-Höchstadt, Regionalmanagement in Zusammenarbeit mit den vorhandenen Trägern im Bereich der Seniorenhilfe	mittelfristig
Auf die Integration von jüngeren Senioren in die ehrenamtliche Seniorenarbeit sollte ein besonderes Augenmerk gelegt werden.	Seniorenbeauftragte und vorhandene Träger im Bereich der Seniorenhilfe in den Gemeinden	kontinuierlich
Aufgrund des trotz vorhandenen Angebotes geäußerten Defizits im Rahmen der Seniorenbefragung in den Gemeinden Heßdorf und Möhrendorf sollte hier eine verstärkte Öffentlichkeitsarbeit für die vorhandenen Nachbarschaftshilfen geleistet werden.	Vorhandene Träger im Bereich der Seniorenhilfe in den Gemeinden Heßdorf und Möhrendorf	kurzfristig
In Anbetracht der Ergebnisse der Seniorenbefragung sollten in den Gemeinden Aurachtal, Gremsdorf und Spardorf nachbarschaftliche Hilfen organisiert werden.	Vorhandene Träger im Bereich der Seniorenhilfe in den Gemeinden Aurachtal, Gremsdorf und Spardorf	mittelfristig
Aufgrund der Ergebnisse der Seniorenbefragung sollten die in den Gemeinden Lonnerstadt und Vestenbergsgreuth existierenden Besuchsdienste, die sich bisher auf Geburtstags- und Krankenhausbesuche beschränken, ausgeweitet werden.	Anbieter der Besuchsdienste in den Gemeinden Lonnerstadt und Vestenbergsgreuth	kurzfristig

Pflege und Betreuung

Beurteilung der Pflegeeinrichtungen



Tab. 13.8: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „ambulante Pflege“

Empfehlungen zur quantitativen Weiterentwicklung der ambulanten Pflege				
Ziele und Maßnahmen	VR Nordwest (Höchstädt)	VR Südwest (Herzogenaurach)	VR Südost (Erlanger Land)	Realisierungszeitraum
Ausbau auf 61,4 bis 111,1 Pflegekräfte	16,5 bis 30,2	16,6 bis 30,4	28,3 bis 50,5	bis Ende 2015
Ausbau auf 72,4 bis 128,9 Pflegekräfte	20,3 bis 36,5	20,4 bis 36,7	31,7 bis 55,7	bis Ende 2020
Ausbau auf 83,9 bis 146,9 Pflegekräfte	24,1 bis 42,6	24,5 bis 43,3	35,3 bis 61,0	bis Ende 2025
Empfehlungen zur qualitativen Weiterentwicklung der ambulanten Pflege				
Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit			Realisierungszeitraum
Verstärkte Schulung und Fortbildung von MitarbeiterInnen der ambulanten Dienste in Richtung der gerontopsychiatrischen Betreuung.	Träger der vorhandenen ambulanten Pflegedienste			kurzfristig und kontinuierlich
Stärkere Unterstützung aller präventiven Maßnahmen im Bereich der ambulanten Pflege (therapeutische Maßnahmen, aktivierende Pflege, Reha-Maßnahmen).	Pflegekassen, Krankenkassen			kurzfristig und kontinuierlich
Die Investitionskostenförderung der ambulanten Pflegedienste durch den Landkreis Erlangen-Höchstädt sollte fortgeführt werden.	Landkreis Erlangen-Höchstädt			kontinuierlich

Tab. 13.9: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Tagespflege“

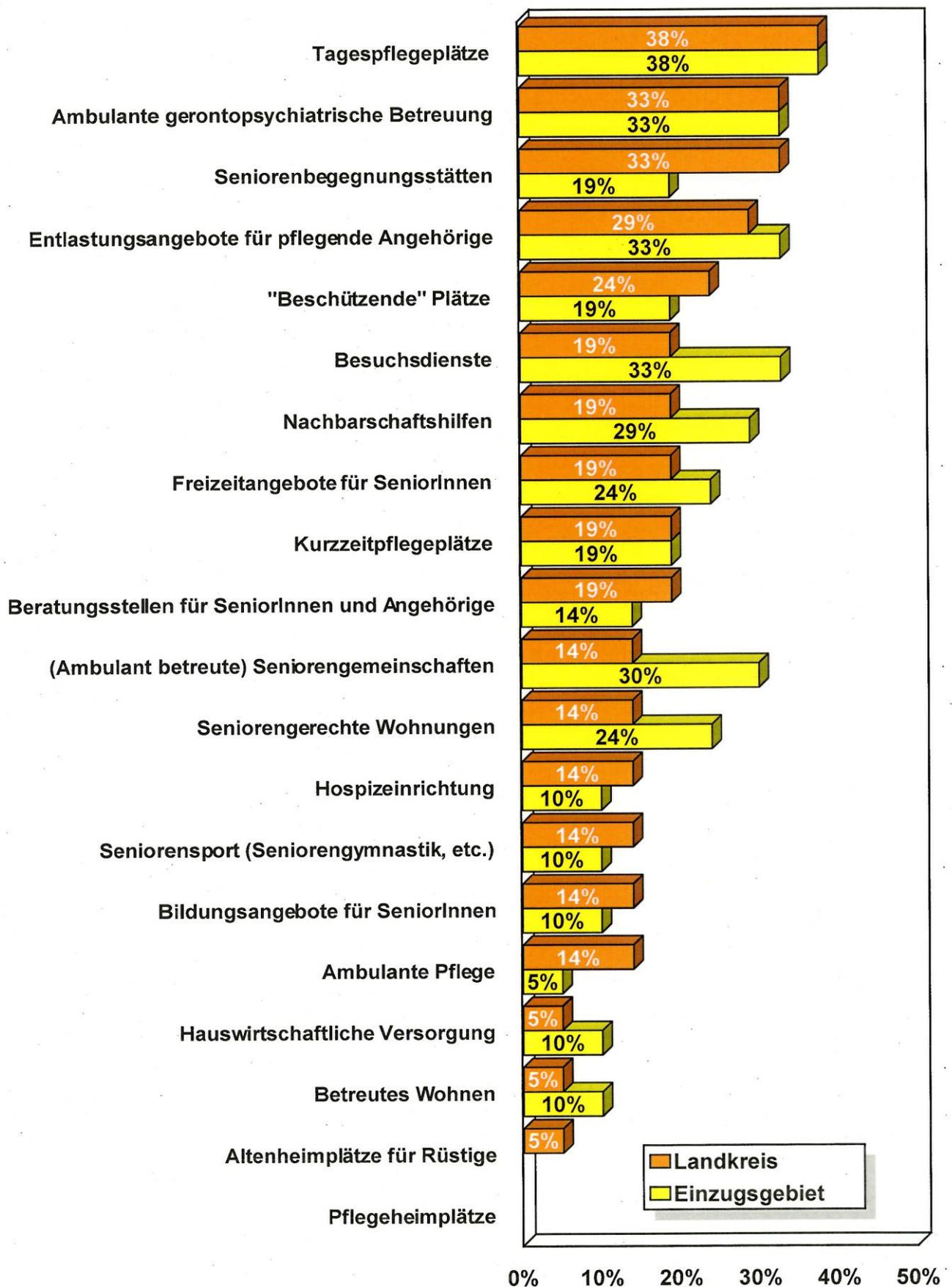
Empfehlungen zur quantitativen Weiterentwicklung der Tagespflege				
Ziele und Maßnahmen	VR Nordwest (Höchstädt)	VR Südwest (Herzogenaurach)	VR Südost (Erlanger Land)	Realisierungszeitraum
Ausbau auf 10 bis 36 Tagespflegeplätze	3 bis 10 Plätze	3 bis 10 Plätze	5 bis 17 Plätze	bis Ende 2015
Ausbau auf 14 bis 48 Tagespflegeplätze	4 bis 13 Plätze	4 bis 13 Plätze	6 bis 22 Plätze	bis Ende 2020
Ausbau auf 15 bis 53 Tagespflegeplätze	4 bis 15 Plätze	4 bis 15 Plätze	7 bis 23 Plätze	bis Ende 2025
* Die Abweichung bei der Summe der Plätze der drei Versorgungsregionen von der Gesamtzahl der Plätze entsteht durch Rundung				
Empfehlungen zur qualitativen Weiterentwicklung der Tagespflege				
Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit			Realisierungszeitraum
Unterstützung der Träger der vorhandenen und der geplanten Tagespflegeplätze durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit aller Akteure, die in der Seniorenhilfe im Landkreis Erlangen-Höchstädt aktiv sind.	Alle Akteure, die in der Seniorenhilfe im Landkreis Erlangen-Höchstädt aktiv sind			kontinuierlich
Ergänzung des Angebotes durch Tagespflegeeinrichtungen, die an die vorhandenen ambulanten Dienste angebunden sind (wenn möglich mit Standort in der Stadt Höchstädt und im Markt Eckental).	Träger der vorhandenen ambulanten Pflegedienste			mittelfristig
Ergänzung des Angebotes durch den Ausbau mobiler niederschweelliger Tagesbetreuungsangebote (mobile Tagespflege).	Träger der vorhandenen Dienste und Einrichtungen			kurz- bis mittelfristig

Tab. 13.10: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Kurzeitpflege“

Empfehlungen zur quantitativen Weiterentwicklung der Kurzeitpflege				
Ziele und Maßnahmen	VR Nordwest (Höchststadt)	VR Südwest (Herzogenaurach)	VR Südost (Erlanger Land)	Realisierungszeitraum
Ausbau auf 19 bis 30 Kurzeitpflegeplätze	5 bis 8 Plätze	5 bis 8 Plätze	9 bis 14 Plätze	bis Ende 2015
Ausbau auf 24 bis 37 Kurzeitpflegeplätze	7 bis 10 Plätze	7 bis 10 Plätze	10 bis 17 Plätze	bis Ende 2020
Ausbau auf 25 bis 39 Kurzeitpflegeplätze	7 bis 11 Plätze	7 bis 11 Plätze	11 bis 17 Plätze	bis Ende 2025
Empfehlungen zur qualitativen Weiterentwicklung der Kurzeitpflege				
Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit			Realisierungszeitraum
Erhöhung der Transparenz durch das Ausweisen von einigen Plätzen (z.B. in der Höhe des ermittelten Mindestbedarfs) in jeder Versorgungsregion als feste Kurzeitpflegeplätze.	Anbieter von Kurzeitpflegeplätzen im Landkreis Erlangen-Höchststadt			kurzfristig und kontinuierlich
Erhöhung der Transparenz durch eine Internetplattform, auf der sich schnell und unkompliziert die aktuelle Anzahl der freien Kurzeitpflegeplätze abrufen lässt.	Anbieter von Kurzeitpflegeplätzen im Landkreis Erlangen-Höchststadt			kurzfristig und kontinuierlich

Tab. 13.11: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „stationäre Pflege“

Empfehlungen zur quantitativen Weiterentwicklung der stationären Pflege				
Ziele und Maßnahmen	VR Nordwest (Höchstädt)	VR Südwest (Herzogenaurach)	VR Südost (Erlanger Land)	Realisierungs- zeitraum
Ausbau auf 790 bis 1024 Pflegeplätze	207 bis 270 Plätze	210 bis 274 Plätze	373 bis 480 Plätze	bis Ende 2015
Ausbau auf 1015 bis 1304 Pflegeplätze	261 bis 339 Plätze	273 bis 352 Plätze	481 bis 613 Plätze	bis Ende 2020
Ausbau auf 1343 bis 1718 Pflegeplätze	349 bis 450 Plätze	365 bis 468 Plätze	629 bis 800 Plätze	bis Ende 2025
Empfehlungen zur qualitativen Weiterentwicklung der stationären Pflege				
Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit			Realisierungs- zeitraum
Intensivere Fortbildung der MitarbeiterInnen in den Bereichen Gerontopsychiatrie, Geriatrie und Sterbebegleitung.	Träger der vorhandenen stationären Einrichtungen			kurz- bis mittelfristig
Verstärkter Einsatz von therapeutischem und pädagogischem Personal in den stationären Einrichtungen.	Träger der vorhandenen stationären Einrichtungen			kurz- bis mittelfristig
Wenn in den Versorgungsregionen ein höherer Bedarf erkennbar wird, soll den neuen, alternativen Wohnformen (z.B. betreutes Wohnen, Heime mit Wohngruppen) der Vorzug gegenüber klassischen Pflegeheimen gegeben werden.	Landkreis und Gemeinden			mittel- bis langfristig



Quelle: Erhebung von MODUS-Sozialforschung zum Stichtag 31.12.2009

Geronto- psychiatrische versorgung

Tab. 13.12: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Hilfen für gerontopsychiatrisch Erkrankte“

Empfehlungen zur quantitativen Weiterentwicklung		
Ziele und Maßnahmen	Realisierungszeitraum	
Ausbau auf 49 bis 77 „beschützende Plätze“	bis Ende 2015	
Ausbau auf 58 bis 92 „beschützende Plätze“	bis Ende 2020	
Ausbau auf 68 bis 109 „beschützende Plätze“	bis Ende 2025	
Empfehlungen zur qualitativen Weiterentwicklung		
Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Intensivere Fortbildung der MitarbeiterInnen bezüglich der gerontopsychiatrischen Betreuung in allen Pflegediensten und -einrichtungen.	Träger der vorhandenen Pflegeeinrichtungen im Bereich der Seniorenhilfe	kurzfristig und kontinuierlich
Ausbau von niederschweligen Betreuungsmöglichkeiten für gerontopsychiatrisch erkrankte Menschen.	Wohlfahrtsverbände und andere soziale Organisationen	kurzfristig
Intensivierung der Informations- und Beratungstätigkeit im Bereich der gerontopsychiatrischer Versorgung.	Wohlfahrtsverbände und andere soziale Organisationen	kurzfristig und kontinuierlich
Aufbau von weiteren ambulant betreuten Wohngemeinschaften für demenzkranke Menschen (insbesondere in den Versorgungsregionen Herzogenaurach und Erlanger Land).	Wohlfahrtsverbände und andere soziale Organisationen	mittel- bis langfristig

Angebote für Pflegende Angehörige

Kooperation und Vernetzung

Tab. 13.13: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Unterstützung pflegender Angehöriger“

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Ausbau der Beratung von pflegenden Angehörigen.	Fachstellen für pflegende Angehörige	kontinuierlich
Aufbau weiterer Gesprächskreise für pflegende Angehörige.	Fachstellen für pflegende Angehörige und ambulante Pflegedienste	kontinuierlich
Schaffung weiterer Helferkreise in den Gemeinden, in denen bisher noch keine existieren, bis im Landkreis Erlangen-Höchstadt in diesem Bereich eine flächendeckende Versorgung gewährleistet ist.	Fachstellen für pflegende Angehörige in Zusammenarbeit mit den Akteuren, die in der Seniorenhilfe in den betreffenden Gemeinden bereits aktiv sind	kontinuierlich
Langfristige Sicherstellung der Finanzierung der Fachstellen für pflegende Angehörige.	Landkreis Erlangen-Höchstadt in Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Gemeinden	mittelfristig

Tab. 13.14: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Kooperation und Vernetzung“

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Verbesserung der Kooperation und Vernetzung der verschiedenen Akteure im Bereich der Seniorenhilfe auf Landkreisebene – insbesondere zwischen den Einrichtungen der Seniorenhilfe und dem Medizinische Dienst der Krankenkassen (MdK) sowie den Pflegekassen – durch Schaffung einer kontinuierlichen „Pflegekonferenz“, in der alle Betroffenen einbezogen werden.	Landratsamt Erlangen-Höchstadt	kurzfristig
Verbesserung der Kooperation und Vernetzung auf Gemeindeebene durch Einrichtung von Seniorenbeiräten bzw. in kleineren Gemeinden Seniorenbeauftragten.	Gemeinden - Aurachtal, - Bubenreuth, - Mühlhausen, - Oberreichenbach, - Vestenbergsgreuth, - Wachenroth	kurzfristig

Hospiz- versorgung

Tab. 13.15: Maßnahmenempfehlungen für das Handlungsfeld „Hospiz und Palliativversorgung“

Ziele und Maßnahmen	Zuständigkeit	Realisierungszeitraum
Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit, um einerseits den Hospizgedanken in der Bevölkerung weiter zu verbreiten und andererseits den Bekanntheitsgrad der im Landkreis Erlangen-Höchstadt bestehenden Hospizgruppen zu steigern.	Die im Landkreis Erlangen-Höchstadt bestehenden Hospizvereine und andere Träger, die im Bereich der Seniorenhilfe im Landkreis Erlangen-Höchstadt aktiv sind.	kurzfristig und kontinuierlich
Einrichtung von Hospizappartements in den im Landkreis Erlangen-Höchstadt bestehenden stationären Einrichtungen mit qualifiziertem Fachpersonal, das über eine Palliative-Care-Ausbildung oder zumindest über eine qualifizierte Hospizschulung verfügt.	Bestehende stationäre Einrichtungen in Zusammenarbeit mit den im Landkreis Erlangen-Höchstadt bestehenden Hospizvereinen.	mittelfristig
Einrichtung eines stationären Hospizes im Landkreis Erlangen-Höchstadt mit mindestens 9 Plätzen.	Träger, die im Bereich der Seniorenhilfe im Landkreis Erlangen-Höchstadt aktiv sind.	langfristig

Tab. 13.16: Handlungsfeldübergreifende Maßnahmenempfehlungen des Arbeitskreises „Seniorenpolitisches Gesamtkonzept“

Ziele und Maßnahmen
Das Forum „Wohnen und Versorgen im Alter“ soll Vorstellungen und Konzepte entwickeln, wie, wo und von wem zeitgemäße Wohn- und Versorgungsformen im Alter im Landkreis umgesetzt werden können, insbesondere bei der Tagesbetreuung, bei der mobilen niederschweligen Tagespflege, bei Tagespflegeeinrichtungen, bei ambulanten Wohnformen, bei Alternativen zu herkömmlichen Pflegeheimen und bei der beschützenden (= geschlossenen) Betreuung.
Die Umsetzung des Seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes erfordert eine adäquate Personalausstattung.

**Vielen Dank
für Ihre
Aufmerksamkeit!**

Tab. A.11: Zusammensetzung des Arbeitskreises "Seniorenpolitisches Gesamtkonzept für den Landkreis Erlangen-Höchstadt a.d. Aisch

Name	Vorname	Organisation / Funktion
Eitel	Konrad	SPD - Kreisrat
Müller-Schimmel	Retta	Bündnis 90/Die Grünen - Kreisrätin
Schaub	Valentin	Freie Wähler - Kreisrat
Weis	Elke	FDP - Kreisrätin
Wüstner	Doris	CSU - Kreisrätin
Dr. Hacker	German	Bürgermeister der Stadt Herzogenaurach
Saft	Herbert	Bürgermeister der Gemeinde Kalchreuth
Tritthart	Alexander	Bürgermeister des Marktes Weisendorf
Wersal	Joachim	Bürgermeister der Gemeinde Hemhofen
Wronsky	Hans-Peter	Vorsitzender des Seniorenbeirates des Landkreises Erlangen-Höchstadt
Brandt	Johann	Caritasverband für die Stadt Erlangen und den Landkreis Erlangen-Höchstadt
Helm	Jutta	Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Erlangen- Höchstadt
Hornung	Sabine	Diakonisches Werk Erlangen
Niclas	Gisela	Arbeiter-Samariter-Bund, Regionalverband Erlangen-Höchstadt
Paulus	Elisabeth	VdK, Kreisverband Erlangen-Höchstadt
Üblacker	Jürgen	Bayerisches Rotes Kreuz, Kreisverband Erlangen-Höchstadt
Schmitt	Rosemarie	Fachstelle für pflegende Angehörige
Ganzmann	Jürgen	Beauftragter des Landkreises Erlangen- Höchstadt für Menschen mit Behinderung
Ackermann	Dorothea	Landratsamt Erlangen-Höchstadt, Sachgebietsleitung Soziales
Beer	Susanne	Landratsamt Erlangen-Höchstadt, Leitung der Abteilung Umwelt und Soziales
dos Reis Goncalves	Karola	Landratsamt Erlangen-Höchstadt, stv. Sachgebietsleitung Soziales
Dr. Lederer	Peter	Landratsamt Erlangen-Höchstadt, Leitung des Gesundheitsamtes
Preller	Maria	Landratsamt Erlangen-Höchstadt, Seniorenbeauftragte des Landkreises
Zehe	Manfred	MODUS-Institut Bamberg, AbtL Sozialplanung

Quelle: Landratsamt Erlangen-Höchstadt 2011

Jahresbericht 2011
der FQA

LANDKREIS
ERLANGEN-HÖCHSTADT
GESUNDHEITSAMT



Arbeitsbericht FQA 2011

Hartmut Raitzig
Qualitätskoordinator, LEAD-Auditor
Sachgebietsleiter 71 Gesundheitsrecht, Heimaufsicht (FQA)
Email: hartmut.raitzig@erlangen-hoechstadt.de
Tel: 09131 / 7144-418



Einrichtungen

Einrichtungsart	Anzahl	Plätze	davon neu
Alten- u. Pflegeein.	12	1.096	**
Behindertenhilfe	9	646	0
Amb. Betreute WG	1	12	0

** 1 Einrichtung wird zurzeit geplant/ 1 Einrichtung erweitert



Begehungen

Begehungsart	Anzahl	Im Vorjahr	Beanstandete Einrichtungen
Turnus	19*	23	14**
Anlass	4*	4	
Nachbegehungen	7*	4	

* Stand Nov. 2011 ** Gesamtbezug auf Turnus- und anlassbez. Beg.



Maßnahmen

- Bei 12 Trägern wurde die Mangelabstellung durch Beratung der Einrichtung erreicht;
- Einem Träger wurde die Mangelabstellung zweimal durch Bescheid angeordnet;
- Bei allen 14 Einrichtungen wurden für die Begehung Kosten erhoben;



Beratungen*

Bewohnervertr./Wahlverfahren	10
Angehörige/Betreuer	21
Pflege	43
Spenden/Taschengeldverwaltung	0
Bauliche Anforderungen	3
Summe	77

* keine Mängelberatung



Beschwerden

Insgesamt 197 Beschwerden wurden
bisher im Jahr 2011 bearbeitet



Sonstiges/News

- 1 weitere Mitarbeiterin wurde zur Auditorin weitergebildet
- Ausführungsverordnung zum PflWoqG seit 01.09.2011
- Fortbildung durch FQA 2011 teilweise durchgeführt
- Veröffentlichung der Prüfberichte



Veröffentlichung der Prüfberichte

- Seit 01.10.2011 gemäß Weisung STMAS auf der Webseite des Landratsamtes
- Ein Träger hat bayernweit gegen die Veröffentlichung geklagt
- VG Ansbach hat in Sinne der Klage entschieden (VG Regensburg geg. den Kläger entsch.)
- Zeitw. Aussetzen der Veröffentlichung der Prüfberichte
- Prüfbericht werden wieder veröffentlicht



Schlussbemerkung

- Mitwirkung und Zusammenstellung der Zahlen des Jahresberichtes:
Frau Tremel
- Prüfungsteam 2011:
Frau Tremel /Herr Raitzig Verwaltung und Koordinierung
Frau Dr. Haller medizinische Begutachtung
Frau Schreiber/Frau Walcher pflegerische Begutachtung
Herr Sekatzek und Frau Waldmann sozialpädagogischer Teil